

Dezember 2002

# PFADI-POST

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 - Kalvarienberg



# Am Beginn des Jahres....

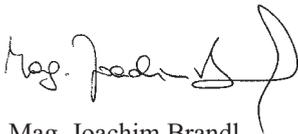
... merkte man uns allen noch die Nachwirkungen der 75-Jahrfeier an. Doch dieser Zustand dauerte nicht gar so lange an schon wurden wieder Pläne geschmiedet und neue Ziele in Angriff genommen. Wichtig war uns, dass sich neben den zahlreichen Aktionen der Stufen und den gewohnten Festen auch die sogenannten „Altpfadfinder“ zu pfadfinderischen Aktionen treffen.

Gesagt - getan: Anfang Juni trafen sich die Ranger und Rover der letzten 15 Jahre im Rahmen des „2.G5-Moot“ im Gebiet der Teichalm zu einem lustigen Wochenende. Es wurde gewandert, gespielt, bis zum Morgengrauen am Lagerfeuer gegessen und auch ein seltener pfadfinderischer Höhepunkt konnte geboten werden. Unser ehemaliger Späherführer und Gruppenführer Alexander Doric bekam von Bernd Wister, der uns in seiner Funktion als Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes besuchte das „Woodbadge-Abzeichen“ verliehen.

Von einer weiteren äußerst gelungenen Aktion wissen die Flusspfadfinder zu berichten, wurde doch die Enns mit dem Floß und den beiden Schlauchbooten zwischen Haus im Ennstal und Öblarn genau erkundet, ein anstrengendes Abenteuer, bei dem besonders viele Flußpfadfinder dabei waren.

Im September gab es noch einen Wandertag unserer Gilde und Mitte Oktober das traditionelle Gildentreffen in Limberg. Apropos Gilde: Anfang des Jahres 2003 wird die offizielle „Pfadfindergilde Graz-Kalvarienberg“ gegründet. Dies ist sicherlich eine neue Herausforderung für unsere Gruppe, der wir uns aber gerne stellen.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die uns Jahr für Jahr in welcher Weise auch immer unterstützen. Mein besonderer Dank gilt hier den Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführern, mit viel Engagement zeigen sie uns immer wieder wie schön Jugendarbeit eigentlich sein kann.



Mag. Joachim Brandl

Florian Heuberger

# EDITORIAL

Es ist Pfadipost-Zeit und wieder einmal sammelt man Berichte, versucht niemanden zu vergessen, der im vergangenen Jahr Großes vollbracht hat und schlägt sich mit Redaktions-Terminen herum, die einzuhalten gar nicht so leicht sind, wie man sich vielleicht vorstellen mag. Und die Gruppenführung versucht aufs Neue, salbungsvolle Worte zum Geleit zu finden.

Nun ja. Besonders salbungsvoll liest sich das bis jetzt nicht, aber immer kann man eben nicht gewinnen. Was war los im letzten Jahr? Lager, Aktionen, Heimstunden, bauliche Tätigkeiten und vieles mehr. Alles hier aufzuzählen, ist sinnlos, sonst könnten wir uns den Rest dieser Ausgabe sparen. Ein Ereignis soll allerdings besonders hervorgehoben werden. Franz Meixner feiert heuer seine 75-jährige Mitgliedschaft bei der G5 (Oder bei den Pfadfindern allgemein???). Ein Jahr nach der Gründung schaute er bei den Kalvarienbergern vorbei und konnte sich bis jetzt nicht mehr von ihnen trennen.

Angesichts eines solchen Jubiläums fängt man an, nachzudenken. Wie viele Gruppenführungen hat er schon „überlebt“? Wie viele Höhen und Tiefen? Wie viele junge Menschen hat er kommen und gehen sehen? Eine weitere Frage, die sich nun - auch angesichts eines Engpasses im Führernachwuchs - stellt ist, wie man junge Menschen heutzutage motiviert, ihre Freizeit in den Dienst einer sozialen, unbezahlten und oftmals auch nervenaufreibenden Sache zu stellen. Es gibt eigentlich keine Gründe die dafür sprechen. Oder liege ich da falsch? Was ist mit dem viel zitierten und manchmal auch überstrapazierten Glänzen in den Augen der Kinder? Mit diesem Argument wird man wahrscheinlich relativ erfolglos bleiben. Was ist mit der Gemeinschaft, dem vielen Spass und der Befriedigung, seine Freizeit zu etwas Sinnvollem zu verwenden? Siehe oben. Dasselbe gilt natürlich auch für alle, die sich eben nicht gerade als Jugendleiter in der Gruppe engagieren. Büro, Umbauten, Aufsichtsräte, Gildemitglieder, Theatergruppe, sie alle können ein Lied davon singen. Warum also machen wir so was? Hier muss ich zwei Zitate zur Hilfe nehmen, die mich in letzter Zeit sehr berührt haben. Eines stammt von einem jungen Führer in spe, der seine Bereitschaft zum Mitmachen mit dem Argument begründete: „Ich wurde ja auch so lange geführt, jetzt will ich das zurückgeben.“ Das andere wurde als Antwort auf die Frage gegeben, warum sich einer seit fast einem Jahr jede freie Minute in ein Büro stellt und es umbaut, renoviert: „Weil ich’s versprochen hab“. Wir möchten aber nicht nur lamentieren, sondern auch jenen danken, die wir in der vorangegangenen Argumentation zitieren durften und die als „Vorzeigesubjekte“ erhalten mussten. Gerade die viel beschworene Freiwilligkeit, das sich-selbst-mehr-Zumuten (als man geglaubt hätte verkraften oder investieren zu können) sowie die Freude und Begeisterung für die Arbeit mit und für Kinder/Jugendliche ließ auch dieses Jahr zu dem werden, was man diesem Heft, unserer Homepage (über 7000 Besucher), dem zugehörigen Album (über 2000 Fotos), den Erzählungen und den — hier schließt sich der Kreis — glänzenden (Kinder)Augen (mehr als 130 Augenpaare) entnehmen kann.



Mag. Robert Boh  
(Aufsichtsratsobmann)

## Echt starke Wichtel/Wölfling-Aktion

# Die Suche nach dem Wein der Speisen

### Adriach bei Frohnleiten, 19.-21. April 2002

Spannung lag in der Luft und die Kinder warfen fragende Blicke auf die mysteriösen Gestalten in schwarzen Umhängen, die sie auf dem Parkplatz der eindrucksvollen Burg Rabenstein erwarteten. Doch ein etwas beleibter freundlicher Herr mit rotem Rauschebart begrüßte alle und nahm den Kindern (und Eltern?) die Furcht. Während das Gepäck wie von Geisterhand in die Unterkunft transportiert wurde, führte Braghet - denn so stellte sich der Schuldiener vor - die Gäste zu Fuß zum Schloss Wogharts.

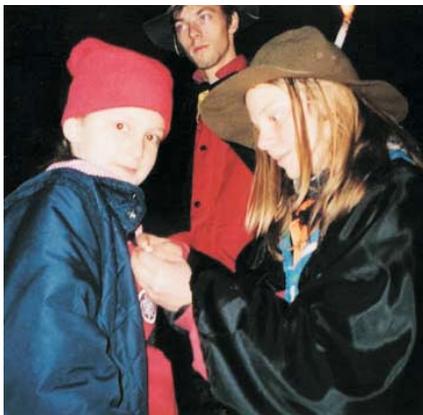
Unterwegs bereitete er sie mit einer Stärkung (Frösche und anderes ekliges Zeug) auf ihren Aufenthalt in der geheimen Zauberschule vor. Kaum angekommen, entpuppten sich die dunklen Gestalten als mächtige Zauberer und das Aufnahme ritual der Zauberschule Wogharts nahm seinen Lauf. Der sprechende Pfadfinderhut teilte die Kinder in die vier Häuser Wutzelpitz, Kokenjoy, Urgelplag und Schumatze auf. Beim anschließenden Abendessen kam es zum Eklat: Prof. Shake weigerte sich die Neulinge gleich am ersten Abend den Wein der Speisen kosten zu lassen. Immerhin konnten die anderen Professoren Knutsch, Kneiftinsohr, Donnerhall und Stompfbrei eine 36stündige Frist erwirken, während der die Kinder die Grundlagen der Zauberei erlernen und sich anschließend des Weins der Speisen würdig erweisen sollten. Eine aufregende Zeit begann.

Die Kinder erlernten das Herstellen von Zaubertränken und das Teesudlesen zum Vorhersagen der Zukunft. Sie erprobten ihre geistigen Fähigkeiten ebenso wie ihre Sinne und versuchten sich in der Beherrschung des Flugbesens. Nur die

mutigsten unter ihnen wagten es sogar den überaus wilden Purzel zu zählen oder gar auf ihm zu reiten. Nach der ersten Nacht und diesem anstrengenden Tag voller schwieriger Kurse und Erprobungen, fand ein spannendes Quidditch-Match statt, dem sogar das schlechte Wetter nichts anhaben konnte. Schließlich durften die Lehrlinge am Abend sogar noch in den Wald schleichen um dort ein Einhorn mit gespenstisch rot leuchtendem Herz zu treffen.

Am dritten Tag fand nun die alles entscheidende Prüfung des Professor Shake statt. Er verlangte Kenntnisse im Anschleichen, Durchqueren von Spinnennetzen und ließ schließlich sogar Professor Knutsch erstarren, die dann von den Kindern mit Hilfe des richtigen Zauberspruches erlöst werden konnte. Damit war er zufrieden und überreichte jedem Haus eine Flasche vom wertvollen Wein der Speisen.

*Theresa Pock und Florian Heuberger,  
nach Erzählungen vieler Wichtel und Wölflinge*



# Wichtel/Wölfling-Sommerlager 2002 in St. Anna am Aigen

Am 18.8.2002 machten sich die Wichtel und Wölflinge, 30 an der Zahl, in die hügelige Südoststeiermark auf, um für 2 Wochen die Volksschule von St. Anna am Aigen zu bevölkern. Nachdem alle ihre Sachen in den Schlafräumen bzw. -höhlen verstaut hatten, zogen die Kinder los, um ihr neues Zuhause und seine Umgebung gründlich zu erkunden. Schon bald hatten sich die Kinder eingelebt, und so konnte bereits der erste probeweise Rudel/Ring-Wettkampf starten. Trotz großer Erschöpfung am nächsten Tag gönnten wir uns keine Pause, sondern brachen schnurstracks nach „Afrika“

(!) auf, wo gar s e l t s a m e Sachen mit den Fingern gegessen bzw. g e b a s t e l t wurden. In diesen fernen Landen lernten wir den afrikanischen Häuptling Jobo kennen, der uns in den Ritualen

der Eingeborenen unterwies.

Wieder zurück wurde der sogenannte Kunsttag begangen, indem sich die Kinder nicht nur schauspielerisch, sondern auch kreativ betätigten und selbstgebastelten Sockenwesen ein wenig Leben einhauchten.

Dann bekamen wir Besuch von einem Schotten, der uns einlud, in sein Heimatland zu kommen und in der dort üblichen Tracht traditionell schottische Wettkämpfe zu bestreiten, wie z.B. Baumstamm-Weitwurf, „Trink-Marathons“, Sich-Mit-Säcken-

gegenseitig-vom-Balken-Herunterstoßen und vieles mehr.

Natürlich war neben dem eigentlichen Programm genügend Zeit, die zum Wandern, Schwimmen, Knotzen, Spielen, usw. genützt wurde.

Gegen Mitte des Lagers waren die ersten Kinder bereits „reif“ für die ersten Verleihungen, die in äußerst feierlichem Rahmen bei Fackelschein stattfanden. Versprechen, Erste und Zweite Sterne sowie Spezialabzeichen wurden überreicht.

Für große Aufregung sorgte unter anderem die Jagd nach dem anonymen

P f i r s i c h -  
lieferanten: Die Kinder stellten ihre Fähigkeiten als Detektive unter Beweis, indem sie vielen mysteriösen Hinweisen im Ort nachgingen. Einige wilde Verfolgungsjagen und einen Auto-

diebstahl später konnte die Pfrirsichtsftversorgung doch noch gesichert werden, und das Abenteuer nahm sein gutes Ende.

Am vorletzten Tag konnten sich die Rudel und Ringe wieder bei einem Wettkampf messen, bei dem das Rudel Schwarz als knapper Sieger hervorging. Im übrigen wurde auf diesem Lager wieder sehr fleißig abgelegt und so konnten am letzten Tag wieder etliche Verleihungen von Sternen, Versprechen und Spezialabzeichen vorgenommen werden.



Die restliche Zeit wurde noch genutzt, um die Schule von St. Anna wieder instand zu setzen und alles ordnungsgemäß zu hinterlassen. Am Sonntag, dem 1.9.2002 traten wir nach ein paar stärkenden Frankfurter Würstel die Heimreise nach Graz an.

*Birgit Jahn*

## **Verleihungen am Sommerlager 2002 der Wichtel und Wölflinge**

### **Versprechen**

Kerstin Draxler  
Katharina Moll  
Michelle Gullner  
Vanessa Neuhold  
Christina Dudas  
Moritz Esposito

### **1. Stern**

Lisa Stowasser  
Theresa Pless  
Johanna Bernhart  
Elisabeth Olt  
Yannik Snieder  
Stefan Krenn

### **2. Stern**

Thomas Kjölbye  
Philipp Moll  
Jakob Illek

### **Spezialabzeichen**

Leichtathletik  
Kerstin Draxler  
Elisabeth Olt  
Sarah Tabrizi  
Stefan Krenn  
Maximilian Pless

### **Erste Hilfe**

Lisa Stowasser  
Elisabeth Olt  
Johanna Bernhart

### **Kochen**

Angela Lichtenegger  
Benjamin Marko  
Jakob Illek  
Thomas Kjölbye  
Christoph Suppan  
Philipp Moll

### **Beobachten**

Benjamin Marko  
Jakob Illek  
Thomas Kjölbye  
Christoph Suppan  
Philipp Moll

### **Schwimmen**

Melanie Willfurth  
Sarah Tabrizi  
Theresa Pless



# Landesabenteuer 2002 der Guides und Späher

Am Freitag, den 31.5.2002 versammelten sich die Guides und Späher am KGB... äh GKB-Bahnhof. Als wir dann alle beisammen waren, stiegen wir in den Zug ein und machten es uns gemütlich. Es dauerte nicht lange, da ging schon der übliche Geschlechterkampf los. Als der Wortschatz der Mädels erschöpft war, dauerte es nur mehr ein paar Minuten bis zur Ankunft in Wies. Von dort marschierten wir ca. eine Stunde zur Hauptschule Eibiswald. Nach einem kleinen Imbiss verteilten wir uns im Turnsaal, der als Schlafsack erhalten musste, und breiteten unsere Schlafsäcke aus. Wir hatten ein sportliches Abendprogramm, worauf die Nachtruhe folgte. Aber nicht jeder fand seinen Schlaf, denn es versuchten immer ein paar Halbwahnsinnige, die ganze Nacht durch aufzubleiben.

Der nächste Tag startete mit einem Frühstück und unser Programm ging weiter. Wir waren während des Landesabenteuers mit den anderen PfadfinderInnen gemischt und in Patrullen aufgeteilt. Jede Patrouille bekam nun eine Landkarte und musste anhand dieser verschiedene Stationen abgehen. Natürlich blieb es auch diesmal nicht aus, dass sich ein paar verirren (Stichworte: Billa, Eis, Verspätung um eine Stunde). Am späten Nachmittag waren die Stationen vorbei, und wir

konnten uns im Turnsaal austoben, da dort Cocktails ausgegeben wurden, und zwei Roulettische zum Zocken einluden. Nachdem einige ihren ganzen Gewinn verloren hatten und manche noch immer gewannen, wechselte das Programm zu einem Nachtspiel im Gelände rund ums Gebäude. Wie alle anderen Spiele war auch dieses sehr unterhaltsam - aber auch erschöpfend, und deswegen schickten uns die Leiter wieder in den Schlafsack. Am letzten Tag neigte sich das bunte Programm dem Ende zu und die GewinnerInnen standen fest. Nach einem kleinen Mittagessen (Hotdogs) machten es sich alle noch gemütlich. Hier und dort lagen noch ein paar Leute herum, welche offenbar die bessere Ordnung gehalten hatten, denn manche befassten sich noch immer mit dem Suchen nach ihren Sachen. Um 14 Uhr hieß es dann Abmarsch Richtung Bahnhof Wies und während der kleinen Wanderung hörte man öfters die Aussage, dass das Lager viel zu kurz war. Beim Bahnhof angekommen wurde ein Zugabteil erobert und die Heimfahrt Richtung Graz konnte losgehen. Zuhause angekommen wurden schon die meisten von ihren Eltern erwartet und somit war das LANDES-ABENTEUER 2002 offiziell vorbei.

*Die Späher des 1. Trupps*



# Sommerlager der Guides und Späher in St. Georgen/Attergau

Am Anfang war der große Knall, dann sprang der Motor an...

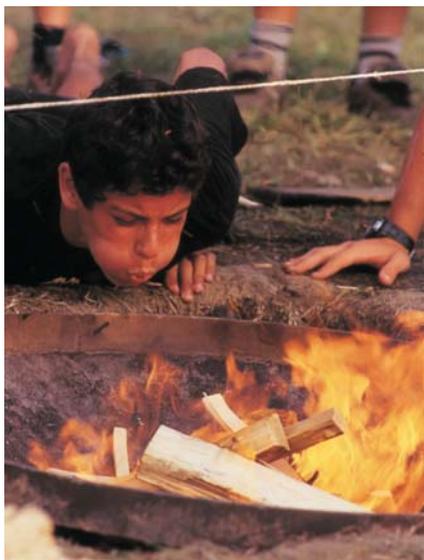
Es war lustig, doch dann fuhr der Bus nach St. Georgen. Dort angekommen begannen wir mit dem Aufbau. Doch eines unserer Zelte hielt leider Gottes unserem Kniely nicht stand.

Zum ersten Mal am Anfang eines Lagers gab es diesmal keine „rote Brühe“ zum Essen.

Daraufhin fingen wir an zu bauen, nahmen Holz und Schnur, und nannten Stunden drauf diese merkwürdigen Gebilde „Kochstelle“ und „Brücke“. Tommis Zahn hielt jedoch an diesem Abend den widrigen Bedingungen nicht stand. Am nächsten Tag machten wir uns dann auf nach St. Georgen und irrten dort durch die Stadt auf der Suche nach wertlosen Informationen.

Es war lustig, doch dann kam das Patrouillenkochen. Diese kulinarische

Schlamm schlacht erreichte ihren Höhepunkt am Tag der offenen Töpfe, wo sich jede Patrouille mit einem eigenen „Essen für alle“ auszeichnen konnte. Die Pioniere unter uns griffen daraufhin abermals zu Stock und Schnur und banden es zu einem eigenartigen Gebilde zusammen. Fünf Tage später konnten wir es als „Lagertor mit Fahnenmasten“ auch wirklich erkennen. Am Wochenende warfen sich die Patrouillen, namens Heuschrecken, Pestizide, schlechtgelaunte mutierte Seebarsche, ATE (Absolute Top Elite) und die labilen tibetischen Killergnus, in einen Kampf um ihre „Fähigkeiten“ zu messen. Es war lustig, doch dann bekamen wir Besuch von Fratz Graz, einer eigenartigen Gruppe von !§%&€. Auf diesem Lager geschah jedoch noch etwas sehr merkwürdiges: Wir verwandelten uns in B(l)auarbeiter, Kommunistenschlumpfe und Koblode und untersuchten das Hallstätter Salzbergwerk, wo es (oh Wunder) salzig war. Dann waren wir auch noch im Schwimmbad, wo uns eine freundliche Bademeisterin darauf aufmerksam machte, dass das Bauen von menschlichen Brücken über der Rutsche verboten ist. Das Essen gelangte meistens unseren hohen kulinarischen Ansprüchen, doch da war ein kleiner Fleck auf der ansonsten so weißen Weste der Köche. Dieser Fleck stammt sicherlich von den verpfefferten Schinkenfleckerln. „Wißt’s was es gwesn wär??? Umrührn, des wär’s gwesn“, lautete die kleinlaute Entschuldigung der beiden Köche. Das Wetter war schön, es war lustig. Doch dann war’s auch schon wieder aus.



*Roman Mayer, Thomas Mlekus, Florian Kniely,  
Markus Baumann, Florain Jausner, Maxi,  
Bravehart, Bernie*



# Verleihungen am Sommerlager 2002 der Guides und Späher

## **Spezis**

### **Pionier:**

Aidonidis Pablo  
Friedrich Markus  
Fuchs Sabrina  
Höfler Dorit  
Mlekusch Thomas  
Müller Philip  
Rabl Philipp  
Rasser Florian  
Reissenegger Marie  
Schneiber Matthias  
Singer Kevin  
Snieder Jasmin  
Sprajc Nina

### **Beschleichen:**

Aidonidis Pablo  
Blesl Claudia  
Mayer Roman  
Mlekusch Thomas  
Müller Philip  
Rabl Philipp  
Rasser Florian  
Schloffer Benedikt  
Schneiber Matthias

## **Waldkraft:**

Mayer Roman  
Rasser Florian  
Schloffer Benedikt  
Schneiber Matthias

### **Lagern:**

Reissenegger Marie  
Singer Kevin

## **Sternenkunde:**

Höfler Dorit  
Kutschera Anna  
Snieder Jasmin

## **Kochen:**

Friedrich Markus  
Fuchs Sabrina  
Höfler Dorit  
Metz Elisabeth  
Mlekusch Thomas  
Müller Philip  
Rabl Philipp  
Schneiber Matthias  
Snieder Jasmin  
Sprajc Nina  
Wappl Christina

## **Kornettenerprobungen:**

Baumann Markus  
Friedrich Markus  
Fuchs Sabrina  
Höfler Dorit  
Kutschera Anna  
Reissenegger Marie  
Snieder Jasmin  
Sprajc Florian

## **Versprechen:**

Aidonidis Pablo  
Höfler Lisa  
Rabl Thomas  
Schallmoser Thomas  
Steiner Bernhard  
Steyer Isabella  
Tynnauer Julia  
Wappl Christina

## **Zweite Klasse:**

Aidonidis Pablo  
Blesl Claudia  
Friedrich Markus  
Höfler Dorit  
Müller Philip  
Rabl Philipp  
Rasser Florian  
Reissenegger Marie  
Schloffer Benedikt  
Schneiber Matthias  
Singer Kevin

## **Erste Klasse:**

Snieder Jasmin

## **1. Klasse-Wanderung:**

Baumann Markus  
Fuchs Sabrina  
Snieder Jasmin  
Sprajc Florian

## **Buschmannsriemen:**

Snieder Jasmin

## **Diamantkordel:**

Baumann Markus



# Guidesinvasion 2002

## Sie kamen – sahen – und... gingen wieder!

Es war am Freitag, den 12. Oktober dieses Jahres.

Mit voll bepackten Rucksäcken kamen wir an jenem Freitag ins Pfadiheim. Wir hatten keine Ahnung was uns erwarten würden.

Ganz unerwartet verließen uns unsere Leiterinnen nach einiger Weile und hinterließen uns eine nicht gerade unscheinbare Kerze, die aber kaum einer bemerkte. Neben dieser Kerze lagen mehrere Zettel mit Geheimschrifttexten, welche leicht zu lösen waren. Wir lasen die Texte vor und machten uns darauf die Aufgaben zu erfüllen. Wir mussten uns zur Bushaltestelle „Bachwirt“ begeben, wo wir einen neuen Zettel fanden. Nach einem anderen Zettel mit Anweisungen, landeten wir am Schlossplatz in Gösting. Dort entschlüsselten wir den letzten Zettel und gingen eine steile Straße hinauf in Richtung Ruine Gösting. Auf halbem Weg trafen wir auf Barbara, Selma und auf unsere neue Leiterin Andrea.

Als wir am Jungfernsprung angelangt waren, feierten wir die Versprechensfeier von Victoria. Danach verabschiedete sich Selma als Leiterin von uns und Andrea stellte sich vor. Nach diesen Feierlichkeiten fuhren wir mit dem Bus ins Heim. Dort gab es auch etwas Warmes zu Essen. Leider mussten schon jetzt mehrere Guides nach Hause gehen. Danach begaben wir uns in unsere Schlafsäcke und schiefen mehr oder minder bald ein. Unsere ältesten Guides durften sogar draußen in der Laube schlafen. Am nächsten Morgen hatten unsere Leiterinnen einen neue Überraschung für uns. Wir fuhren mit dem Bus ins Bad Eggenberg, wo wir gleich nach der Ankunft ins Wasser stürzten. Für uns war dies eine willkommene Abwechslung. Leider konnten wir nicht sehr lange bleiben, da unsere Eltern dort schon um 15 Uhr auf uns warteten.

Alles in Allem war diese gewiss eine der besten Guidesaktionen die es je gab...

*Christina Wappl*



# Bestenliste – Patrullen/Rudelwettkampf

## **Braunbär** 8.

Markus Baumann  
Christina Dudas  
Moritz Esposito  
Max Hirschbäck  
Max Liebich  
Philipp Moll  
Benedikt Schloffler sowie  
Stephan Willfurth

## **Steinadler** 7.

Maxi Illek  
Paul Kovac  
Angela Lichtenegger  
Thomas Mlekusch  
Vanessa Neuhold  
Theresa Pless sowie  
Daniel Satzinger

## **Wildente** 6.

Nikolaus Edelsbrunner  
Markus Friedrich  
Julius Höck

Stefan Kiwisch  
Felix Lichtenegger  
Elisabeth Olt  
Antonia Reder sowie  
Lisa Stowasser

## **Steinbock** 5.

Stefan Blatnik  
Kerstin Draxler  
Michelle Gullner  
Georg Haucinger  
Jakob Illek  
Nils Kaltschmidt sowie  
Maximilian Pless

## **Fuchs** 4.

Fabian Ceolotto  
Mathias Huber  
Andreas Kjölbye  
Sascha Mlakar  
Lukas Reder  
Kevin Singer  
Yannik Snieder  
Sarah Tabrizi



### Specht 3.

Lukas Illek

Thomas Kjölbye

Lukas Kriwetz

Katharina Moll

Thomas Nacht

Matthias Schneiber sowie

Christoph Suppan

### Eule 2.

Florian Brüger

Lea Kaltschmidt

Victoria Kriwetz

Benjamin Marko

Ralf Polzinger

Robert Rihtar sowie

Christina Wappl

### Gams 1.

Pablo Aidonidis

Johanna Bernhart

Alexander, Markus und Verena Hier

Gernot Meisenbichler sowie

Michael Wappl

## Neuzugänge und Abgänge:

Unser Späher-Leiter **Florian Palzer** (Flopa) hat mit Beginn des Wintersemesters seine Leitertätigkeit zurücklegen müssen, da er aus beruflichen Gründen nach Wien gezogen ist. Weiters verließ uns auch **Selma Vossen**, da sie sich noch intensiver ihrem Studium widmen muss. Auf alle Fälle eine traurige Sache nicht nur für die Guides/Späher-Leitung. Wir wünschen euch alles Gute, das Leiterkammerl wird immer offen stehen...

Außerdem verstärken nun zwei neue Gesichter unsere Guides/Späher-Leitung: **Andrea Riedl** wechselte von den Wichteln zu den Guides. **Michael Wappl** führt seit Frühling 2002 zusammen mit **Matthias Baumann** die Späher am Freitag.

Neu dabei im Aufsichtsrat sind **Max Paschen, Dieter Berger und Clemens Illek**. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

## Massage-Sonderaktion

für alle Leser der Pfadi-Post  
**bis 13. Dezember 2002**

Alle Massagen nach freier Wahl

▫ Teilkörpermassage    ▫ Bindegewebsmassage    ▫ Akupunkturmassage  
▫ Lymphdrainage        ▫ Fußreflexzonenmassage    ▫ Shiatsu

**á 30 Minuten** statt Euro 22,- nur **Euro 15,-**

**Rasche Terminvereinbarungen: 57 37 00**

Rückverrechnung mit allen Kassen. Mit einer Überweisung von Ihrem Hausarzt übernimmt Ihre Kasse einen Großteil der Kosten

**Physikalisches Gesundheitszentrum**  
Graz, Bad Eggenberg/Eingang Georgigasse

# Sommerlager der Caravelles und Explorer in Ritzing 2002

## ...oder die coolsten Klos der Welt

Zu einer, für manche von uns, unchristlichen Zeit trafen sich die kleinen Explorer der Graz 5 vor dem Pfadiheim (Eva, Markus, Nausi, Philipp, Martin, Max, Satzi, Steff, Georg, Fabio und Dominik). Das Ziel des diesjährigen Sommerlagers war das im Burgenland gelegene Ritzing - ein „Kaff“ von ca. 800 Einwohnern, wo wir die nächsten zehn Tage mitten im Nirgendwo überleben sollten. Nachdem wir unser Gepäck in den Bus gepackt hatten und unsere Fahrräder verstaut hatten, ging es los. Nach einer zweistündigen, turbulenten Fahrt erreichten wir mit drückender Blase die Waldschule Helenenschacht - unseren Lagerplatz. Dort erwartete uns die erste Überraschung: Anstelle der heißersehten

Klos fanden wir zwei Meter hohe, sehr enge, aber gemütliche Holzkästchen, in denen man sein Geschäft verrichten konnte. Mit anderen Worten: Es handelte sich hierbei um „Plumpsklos“, die direkt über einem Kanalschacht standen. Diese sollten im Laufe des Lagers noch eine wichtige Rolle spielen...

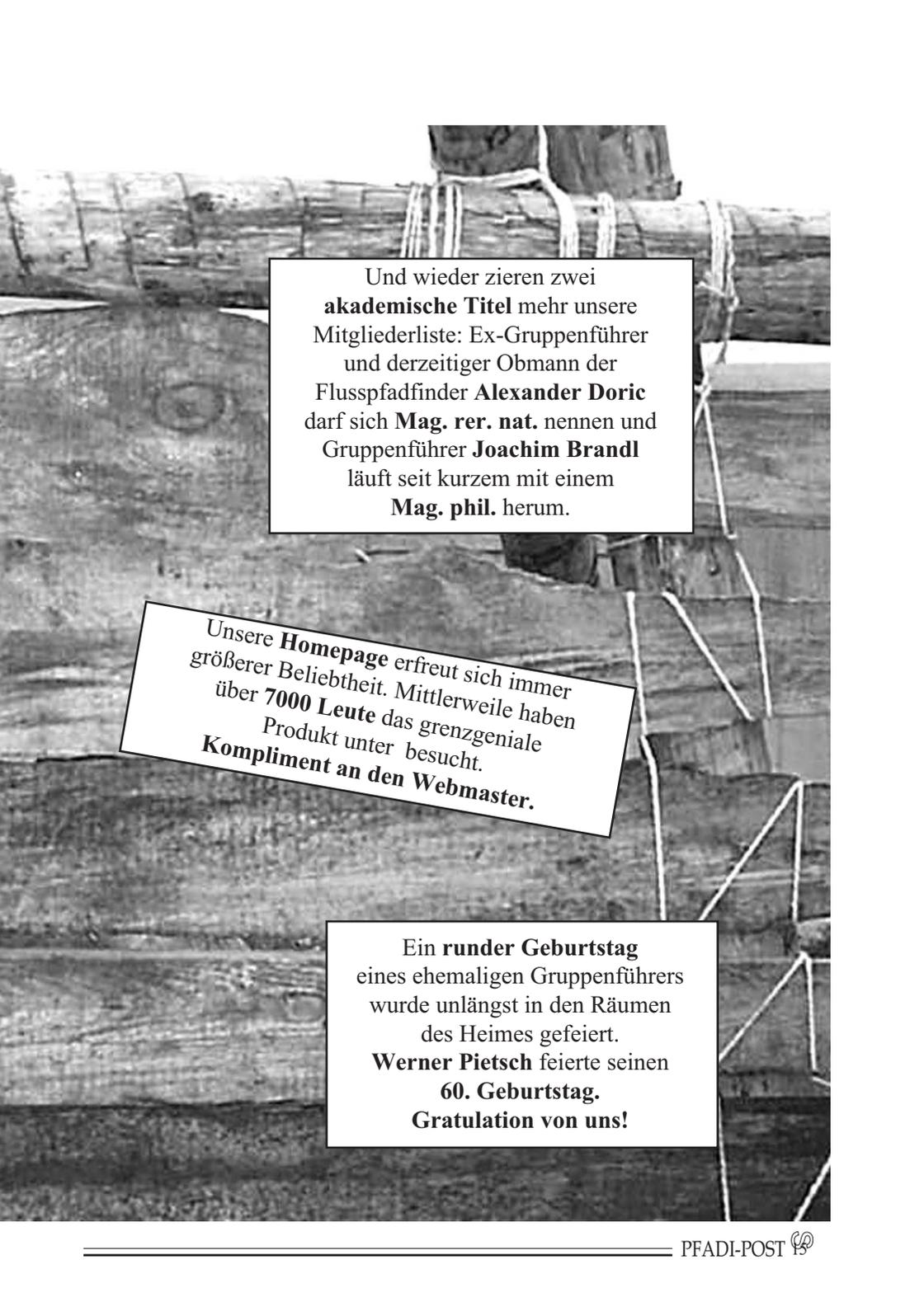
Mitten im Wald machten wir uns nun daran unsere Zelte, die wir sowieso nur als Lagerstätte für unsere Rucksäcke nutzten, aufzubauen. Neben einer fertigen Feuerstelle fanden wir auch noch eine Kochstelle vor, sodass wir nur mehr eine Plane darüber zu spannen brauchten. Schon von Anfang an wussten wir, dass das Klopapier nicht lange reichen würde... Wir beschlossen etwas dagegen zu unternehmen. Es gab nur einen Ausweg:





Unser allseits geschätzter Ex-Rover-Führer  
**Andreas Lind** war unlängst live dabei,  
als seine Gattin Martina Lind (geb. Kuchar)  
einem gesunden Sohnmann das Leben schenkte.  
Der Knabe hört auf den Namen **Alexander**... oder,  
wird irgendwann mal drauf hören.  
**Wir gratulieren auf jeden Fall schon jetzt.**

Einen ganz besonders **herzlichen Dank**  
an unser **Büro-Team** wollen wir hier  
auch mal aussprechen. Erstens sind die  
KerleInnen immer da, wenn man mal  
irgendwas braucht, und zweitens hat  
man in vielen nächtlichen und  
feiertäglichen Arbeitsstunden das Büro  
schon beinahe fertig renoviert und so  
ganz nebenbei noch Leitungen verlegt und so.  
**Danke Euch Dreien!**



Und wieder zieren zwei  
**akademische Titel** mehr unsere  
Mitgliederliste: Ex-Gruppenführer  
und derzeitiger Obmann der  
Flusspfadfinder **Alexander Doric**  
darf sich **Mag. rer. nat.** nennen und  
Gruppenführer **Joachim Brandl**  
läuft seit kurzem mit einem  
**Mag. phil.** herum.

Unsere **Homepage** erfreut sich immer  
größerer Beliebtheit. Mittlerweile haben  
über **7000 Leute** das grenzgeniale  
Produkt unter besucht.  
**Kompliment an den Webmaster.**

Ein **runder Geburtstag**  
eines ehemaligen Gruppenführers  
wurde unlängst in den Räumen  
des Heimes gefeiert.  
**Werner Pietsch** feierte seinen  
**60. Geburtstag.**  
**Gratulation von uns!**



Charmin Deluxe (extra flauschig, extra lang, extra dick, extra Mmmmm...). Als sich Max bei den Vorbereitungen für einen Kampf gegen eine Seeschlange verletzte, war die Situation perfekt: Wir fuhren nach Oberpullendorf um das heiß begehrte Papier zu kaufen und brachten Max so nebenbei am Krankenhaus vorbei. Als wir im Lager ankamen, wurden wir wie Helden gefeiert und huldigten fortan dem Charmin-Gott. In dieser Stunde entstand das Charmin-Team (Blancarschbär, Meeresblaubär und Sonnengelbbär - Nausi, Philipp und Martin).

Aber der nächste Höhepunkt ließ nicht lange auf sich warten: Wir errichteten eine Ewook-Siedlung mit 100 m<sup>2</sup>, Luxus pur. Mit warmem Wasser und Solarenergie. Aber auch das war uns noch nicht genug: Wir zimmerten ein VIKINGERFLOß, wie es die Welt noch nicht gesehen hatte. Es war hochseetauglich und sturmfest,

und wir entdeckten damit sogar einen neuen Kontinent am Ritzinger Badensee. Ein weiteres Highlight war die Radexpedition nach Deutschkreutz. Immerhin haben alle überlebt, verschwitzt bis unter den Haaransatz, aber trotzdem... Naja, soweit so gut, das war's ...denk ich. Verbeugung. Die KÄX

*Caravelles und Explorer*



# Roverüberstellung 2002

Und wieder einmal war es an der Zeit zwei Explorer zu den Rovern zu überstellen. Am 9.10.2002 fuhren wir, Xaver, Robert, Michi, Sascha, Tom und Christoph nach Mixnitz zur Drachenhöhle. Nach einem schweren und anstrengenden Aufstieg (eigentlich ein Spaziergang) kamen wir völlig entkräftet beim Höhleneingang an. Diesmal gelang es uns sogar so früh oben zu sein, um noch bei Tageslicht Feuerholz suchen zu können. Wir schafften es diesmal sogar genug Holz zu sammeln um in der Nacht nicht noch welches hohlen zu müssen. Die Rover bereiteten die Überstellung vor und markierten den Weg (es sah genial aus). Nachdem die Rover in der Höhle waren kamen wir die zu Überstellenden, Tom und Christoph, nach einiger Zeit nach. Michi begleitete uns durch die gigantische Höhle. Da sahen wir von weitem schon ein faszinierendes helles Licht. Im Dom angekommen vollzogen wir die legendäre, traditionelle, atemberaubende,

ergreifende, hochwichtige Zeremonie einer jeden Roverüberstellung. Nun waren die mächtigen drei Rover auf einmal zu fünf. Die etwas kleingeratene Roverrunde wurde durch Tom und Christoph erweitert. Nach der schon berühmten Suche nach dem Wappenstein und dem Windloch ging es auf zum gemütlichen zusammensitzen am Lagerfeuer. Das dauerte doch etwas länger! Am nächsten Tag, als wir wieder am Feuer saßen, tauchte ein netter Mensch aus dem Nichts auf und verschwand in der Ewigkeit. Dann haben wir mit dem schwierigen Abstieg begonnen. Als wir unten waren ging es traditionell zum Fuchswirt, den wir wegen seiner ungunen Art in Zukunft nicht mehr beehren werden. Als Protest fuhren wir zum Mc Donald's nach Graz (Michi größer hätt des Schild noch Graz net sein könnan, oda?). Das war wieder ein einschneidendes Erlebnis das einen bis an sein Lebensende begleiten wird.

*Christoph Pak*



# Sommerlager „Kerkkä“ 2002 der Ranger und Rover

29. August 2002: Die letzten Vorbereitungen für das diesjährige Sommerlager laufen auf Hochtouren.

30. August 2002 06:30 Uhr: Treffpunkt Flughafen Graz-Thalerhof. Die Stimmung ist trotz der frühen Abreise gut. Um 08:50 Uhr hoben wir schließlich in Richtung Norden ab. Nach kurzer Flugzeit landeten wir in Wien zwischen, um nach Helsinki/Finnland zu kommen. Dort herrschten zu Mittag ca. 30°C was uns sehr überraschte, da wir uns kühlere Wetterverhältnisse vorgestellt hatten. Wir wurden von einigen finnischen Pfadfinderinnen, mit denen wir das Lager verbringen sollten, vom Flughafen abgeholt. Den ersten Tag sahen wir uns die traumhaft schöne Hauptstadt am Meer an und übernachteten in dem Pfadfinderheim der Gruppe Koskenhaltiat. Am nächsten Morgen brachen

wir in der Früh auf, um ans endgültige Ziel dieser Reise zu kommen. Mit dem Bus, den die Gruppe Koskenhaltiat organisiert hatte, fuhren wir nach Räyskälä. Als wir den Bus betraten waren wir etwas verwundert, er war nämlich voller Wichtel und Wölflinge. Noch immer redeten wir uns ein, auf ein ganz normales internationales Ranger/Rover Lager zu fahren. „Die Kinder kommen sicher auf einen anderen Lagerplatz!“ ,beruhigten wir uns gegenseitig. Als wir dann zu unserem Zelt kamen, waren wir in unserer düsteren und absolut grauenhaften Vorahnung bestätigt: WIR WAREN AUF EINEM WICHTEL / WÖLFLINGS - GUIDES/SPÄHER LAGER!!! Die kommenden Tage waren von der Eröffnungsfeier (mit lustigen bunten Käfern auf der Bühne), vom Aufbau der Esstelle





sehr imposante und feierliche Abschiedszeremonie statt. Im Anschluss daran verabschiedeten wir uns von unserer, inzwischen ins Herz geschlossenen, „Host-Group“. Am nächsten Morgen wurde das Lager abgebaut und mit etwas Wehmut verlassen. Gegen Mittag waren wir wieder zurück

und von der Erkundung des im Wald liegenden Lagerplatzes geprägt. Das Programm war dem Durchschnittsalter der Lagerteilnehmer angemessen. Deshalb waren wir gezwungen, den Nachmittag mit Schläfchen in unseren Riippumattos (= Hängematten) und damit, schwimmen zu gehen und internationale Missverständnisse hervor-zurufen, zu verbringen. Nach einer Woche gab es einen Programmpunkt der uns allen sehr gut gefiel: Wir fuhren mit Kanus von See zu See. Diese Aktion zu Wasser dauerte zwei anstrengende Tage lang. Das Essen war ja auch noch ein Kapitel für sich. Nur um ein paar Beispiele zu nennen: Normale Suppe mit rohem Salat darin, Erbsen in ihren Hülsen als Chips oder Popcorn Ersatz und zu guter letzt einen graubraunen Haferschleim, den man in der Früh isst und der so schmeckt wie er aussieht. Wir lernten an gemütlichen Abenden beim Cafe sehr viele nette FinnInnen kennen und deshalb war es sehr hart zu wissen das der Tag der Abreise schon nahte. Am vorletzten Abend fand noch eine

beim Pfadfinderheim in Helsinki und ließen den Tag langsam und genüsslich bei einem Bier ( Das erste nach zwei Wochen) und viel Schlaf ausklingen. Den nächsten Tag verbrachten wir mit den Leitern unserer „Host-Group“ in Helsinki und hoben dann gegen 18:20 Uhr mit dem Flugzeug Richtung Heimat ab. Meiner Meinung nach war dies wieder einmal eines dieser Lager, auf dem man gerne länger bleiben hätte können.

*Robert Rihtar*



# G5-Ranger/Rover- Moot 2002

Wie schon im Jahr 2000 haben die Roverführer der Jahrgänge 1988- 2002 ein G5-Ranger/Rover-Moot, also ein „Treffen der Generationen“ organisiert, bei dem alle Ranger und Rover der besagten Jahrgänge gemeinsam ein Wochenende verbrachten. Dieses Jahr waren es der 8. und 9.6.2002 wo rund 40 ehemalige sowie noch aktive Ranger und Rover unserer Pfadfinderguppe mit einem Bus in Richtung Teichalm aufbrachen. In vier Gruppen eingeteilt, starteten wir von verschiedenen Ausgangspunkten eine Sternwanderung auf die Teichalm. Die wohl intensivste Route ließen wir natürlich der jüngsten Gruppe, also den jetzigen Rovern, zukommen. Von Mixnitz aus erklimmen sie mit vollem Gepäck die Bärenschützklamm und meisterten auch den Rest des Weges in einer bravourösen Zeit. Treffpunkt war eine Alpenvereinshütte nahe der Teichalm, die uns auch als Nachtlager dienen sollte. Nach einer ausgiebigen Jause trotzten wir der feuchten Witterung um einen PWK mit Stationen wie

Hürdenwettessen oder einem Kübellauf (mit einem löchrigen Kübel musste Wasser aus dem Bach geschöpft werden), bei dem keiner trocken blieb, zu veranstalten.

Der Abend stand ganz im Zeichen der Erinnerung an alte Zeiten, denn jeder hatte einen Gegenstand aus seiner aktiver Ranger- bzw. Roverzeit mitgebracht und erzählte warum ihm gerade dieser besonders am Herzen lag. Bei Lagerfeuer und Gitarrenmusik ließen wir die Nacht ausklingen. Nach einem ausgedehnten Frühstück war der Vormittag bald vorüber und wir konnten nach einem Massenfußballspiel sofort zum Mittagessen übergehen. Wie wir aus den zufriedenen Gesichtern auf der Heimreise erkennen konnten, war unser Treffen wieder ein voller Erfolg und so steht dem G5-Ranger/Rover-Moot 2004 nichts mehr im Wege.

*Gut Pfad  
Andreas Lind*



## Flußpfadfinder Jahresrückschau

# Unterwegs auf Salm, Gurk, Dürer Ager, Hirzmannsperre und Enns

„Links vor!“

Keine zwanzig Minuten ist es her, und das durch Schwebfracht getrübe Wasser ließ nicht erahnen, wie nahe der Grund an jener Stelle bereits war. „Uuund ... beide vor!“ Die großen Steine ragten schon deutlich über die bewegte Wasseroberfläche heraus, frühzeitig sichtbar. Jedenfalls ausreichend früh, um der, den stakkatoartigen Anweisungen des Bootsführers folgenden Besatzung Zeit zu geben, ihr behäbig treibendes Floß auf einen Zick-Zack Kurs durch den steinigen Slalom zu bringen. Schwieriger sind da die vermeintlich kleineren Steine. Gerade noch groß genug um bis zur Oberfläche zu reichen, läßt ihr unscheinbarer Wellenwurf nichts Schlimmes vermuten. Zumindest nichts, daß einer siebenköpfigen Mannschaft und deren bausteinartigem Gefährt, mit dem Auftrieb von fünfzehn, durch solide Plastikbänder fixierte 200-Liter Fässer, einen Moment der Aufmerksamkeit abverlangen könnte. Leider. „Stein!



Rechts zurück... zurück!!... Gut.“ Die ganz vorne Paddelnden konnten vielleicht noch die kleine Welle sehen oder flüchtig die dunkle Schemme wahrnehmen, die mittig unter dem Floß verschwand. Ein Wimpernschlag zwischen Verdutztheit und Warnruf. Dann – Aufprall. Der Stein hob das darüberschiebende Floß leicht an, schlug das letzte Faß der mittleren Reihe lose und ließ einige der Bänder ramponiert zurück. Nicht schlimm, nur: keinen weiteren Stein. Bitte. Doch das Glück ist ein Vogerl. Manchmal ein Leben lang treu, manchmal genau zwanzig Minuten. „STEIIN!! Mittig! Links zurück... nein, beide zurück... zurück... ZURÜÜÜ...“ Aufprall. Die Wucht schlägt das letzte Faß der mittleren Reihe endgültig heraus und schiebt alle vier anderen aus ihren zum Teil durchfetzten Bändern. Während der hinten paddelnde Sugo in einer Mischung aus Faßrettung und Aufprallwucht halb über Bord geworfen wird, dreht sich das aufgelaufenen Floß um 90 Grad. Ein Moment der Verwirrung, dann reagiert Franz am schnellsten. „Umdrehen!“ Die noch ruderfähige Besatzung bringt den Heckteil des angeschlagenen Floßes in Fahrtrichtung und manövriert, verkehrt treibend, wieder in tieferes Wasser hinein. Und ans Ufer. Das sorgsam beäugte Ausmaß des Schadens ergibt später: nur halb so groß wie die Schilderung spektakulär. Denn, ganz unter uns – die Geschichte erzählt sich so einfach zu gut. Die geschilderte Begebenheit war Teil der diesjährigen Floßaktion, die insgesamt 11 FlußpfadfinderInnen mit dem erwähnten Floß und zwei Schlauchbooten Mitte September die Enns be-



fahren ließ. Die etwas mehr als drei Stunden dauernde Fahrt, in deren Rahmen eine knapp unter 30 Kilometer lange Strecke zwischen Schladming und Öblarn bewältigt wurde, stellte sowohl Höhepunkt als auch Abschluß der heurigen Bootssaison dar.

Das heurige Jahr kann im Rückblick durchaus als das der Flußpfadfinder bisher aktivste seit ihrer Neugründung 1996 bezeichnet werden. Im Rahmen von insgesamt sechs größeren Fahrten manövierten wir sowohl Kajaks als auch Schlauchboote und das Floß über wildschäumende Gefällsstufen der sonst gemütlichen Sulm, durch die hochwasserführenden Fluten der Gurk, in geruhsamer Fahrt über die Hirzmannsperre, durch verwachsene Mäander der Dürren Ager und zweimal auf den milchig trüben Wassern der Enns. An insgesamt 21 Tagen wurde im Heim am Bootsmaterial geschliffen, polyestert, lackiert und geschraubt um unsere Flotte, die mittlerweile auf sieben Kajaks, ein

Faltboot, zwei Schlauchboote und ein Floß angewachsen ist, auf Vordermann zu bringen. Mitte September wurde zudem im Rahmen einer nächtlichen Aktion am Thalersee die Taufe von vier Kajaks (Tunkred, Chiquita, Doktor und Vagabund) vollzogen und den Anwesenden das Flußpfadfinder-Versprechen abgenommen. Mit der Floßfahrt auf der Enns ist auch die heurige Bootssaison abgeschlossen worden und die Kajaks und Schlauchboote sind mittlerweile im Bootskeller verstaut und eingewintert. Es ist nun Ruhezeit für die Flußpfadfinder, nur selten unterbrochen durch einen kurzen Besuch im Bootskeller um einen flüchtigen Blick auf das Material zu werfen. Und um Gusto zu holen. Denn bis zum Anpaddeln im nächsten Mai ist es nicht so weit aus, kann es gar nicht sein, denn Mai kommt doch bald nach Weihnachten, oder? Eben, eigentlich gleich danach. Aus Flußpfadfindersicht.

*ad*

# Gildenbericht über das Jahr 2002

## oder

# Die Alten können es nicht lassen

Nach dem Jubiläumsjahr 2001, in dem die Gruppe ihr 75-jähriges Bestehen mit großer Unterstützung der Altpfadfindergilde eindrucksvoll feierte, haben wir in diesem Jahr die Aktivitäten der Altpfadfinder etwas zurückgenommen.

Trotzdem war wieder einiges los in diesem Gildenjahr. Das traditionelle Frühjahrstreffen im Gasthof Söll - wofür Bär, Jimmy und Heinz Gabler immer fleißig die Werbetrommel rühren - war sehr gemütlich und brachte auch wieder einige hundert Euro auf unser Gildensparbuch. Dieses Geld wird gezielt für ein Projekt im Pfadfinderheim angespart. Wir wollen in den nächsten Jahren den großen Keller als Lagerraum nutzen und müssen zu diesem Zweck den Kellerboden (derzeit Schotter) betonieren.

Zum Abschluß des Pfadfinderjahres vor Schulschluß fand wieder das große Sommerfest der Gruppe rund ums Heim statt. So wie alle Jahre trafen sich Jung und Alt im beliebten Gildencafe bei Live-musik, Kaffee, Kuchen und exklusiven Weinen. Dank Leo Kerschenbauers „landlerischer“ Sonnenschirme blieb so manch spärlich behaartes Haupt vom Sonnenstich verschont.

Ende September organisierte unser Dr. Heinz Lackner für alle Wanderfreudigen eine gemütliche Bergtour auf das Rennfeld bei Bruck/Mur. Als Belohnung für den Gipfelsieg gab es auf der Pischkalm nach erfolgreichem Abstieg einen besonderen kulinarischen Genuß in der sogenannten „Sterzhütte“ - auf offenem

Feuer zubereiteter Sterz mit Rahmsuppe. Bei Gitarrenklang und Gesang wurde dieser Wandertag von einer großen Teilnehmerrunde am späten Nachmittag zu Ende gebracht. Animiert durch die positive Aufnahme dieser Veranstaltung wird unser Heinz auch im kommenden Jahr für eine Wanderüberraschung sorgen, wozu wir alle im Vorhinein herzlich einladen wollen. Diese Wanderungen sollten sich zu einem Fixpunkt in unserem Gildenjahr entwickeln.

In Schloß Limberg traf sich dann im Oktober wieder der „harte Kern“ unserer Gilde. Leider waren einige verhindert, sodaß von den „Alten“ viele vertraute Gesichter fehlten. Umso mehr freute es uns, daß die Jugend durch den Lilienkreis und viele Führer vertreten war, die uns einen sehr persönlichen Rückblick durch das abgelaufene Jahr mit allen Aktivitäten der Abteilungen, geben konnten. Es war sehr interessant und eindrucksvoll zu hören wieviel Positives von unseren Führern für unsere immer größer werdende Schar von Pfadfinder-innen, geleistet wurde. Der Höhepunkt des Abends war sicherlich die Vorpremiere des von Traude und Horst Schimeczek, in bewährter Präzision mit großem zeitlichen Aufwand, produzierten Filmes über die 75-Jahr-Feier unserer Gruppe. Zu einer offiziellen Premiere dieses Filmes im Heim wird es eine gesonderte Einladung geben. Ein Highlight in der Grazer Filmkult- und Pfadfinderszene und daher ein absoluter Pflichttermin für alle G5er.

Obwohl das Wetter nicht ganz mitspielte, bot uns Limberg auch diesmal im Jahr 2002 wieder ein schönes erfülltes Wochenende. Ein herzliches Dankeschön an den Schloßherrn Helmut Edelsbrunner und an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Vorausschauend auf die Vorweihnachtszeit sei bereits angekündigt, daß wir uns am 13. Dezember, um 18.00 Uhr, bei der Endstation in Gösting zu einer Wanderung mit Taschenlampe und Fackel auf die Burgruine Gösting treffen werden. In der Burgkapelle findet wie jedes Jahr eine Adventfeier mit besinnlichen Texten und Liedern statt. Im Anschluß daran gibt es ein gemütliches Beisammensein in der Burgtaverne. Wir hoffen, daß Ihr Euch dem ansteckenden Konsumrausch und der ausbrechenden Hektik in der Adventzeit für wenige Stunden entziehen könnt und mit uns gemeinsam zu einem kurzen Innenhalten und Besinnen auf die Burgruine kommt. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Abschließend sei noch festgehalten, daß viele Aktivitäten, die wir im Laufe eines Jahres durchführen im wesentlichen der Pflege und Erhalt unserer Freundschaften im Sinne der Pfadfinderideen, sowie der Unterstützung unserer Gruppe Graz 5,

dienen. Wir können auf unsere Gruppe stolz sein, sie ist eine der ältesten und eine der größten in unserem Land. Sie wird gut geführt, wächst und ist dynamisch und daß dies auch in den nächsten Jahrzehnten so bleibt, braucht es wie in der Vergangenheit die Unterstützung der Altpfadfinder im Hintergrund. Aus diesem Grunde haben wir beschlossen im kommenden Jahr durch einen Zusammenschluß mit den jüngeren Altpfadfindern aus dem Lilienkreis eine richtige Altpfadfindergilde zu bilden. Unser Ziel ist es den Mittelbau in den Generationen, sowie alle ehemaligen Pfadfinder, gemeinsam in einer Gilde zu erfassen, um damit die Basis für eine langfristig funktionierende Organisation der Altpfadfinder zu bilden. Diese neue Struktur soll, über unsere eigene Zugehörigkeit hinaus, die Unterstützung für eine gesicherte Pfadfinderarbeit in der Gruppe bieten.

Wir wollen diese für die Gruppe wichtige Abteilung in der Zukunft erhalten wissen und werden Euch demnächst mit genaueren Angaben über alle weiteren Aktionen informieren.

Ein herzliches „Gut Pfad“ für 2003

*Friedl Weigend, Franz Piffel*

# Blumen Gran

## Fleurop - Dienst

Andritzer Reichsstrasse 14

Tel. 682261 - Fax DW 8

Andritzer Reichsstrasse 42

Tel. 692854

Franz Meixner jun. wurde dieser Tage für sein langjähriges Engagement für die Pfadfinder, speziell für die Gruppe Graz 5, mit dem Bundesehrenzeichen, verliehen durch den Bundeskanzler in Wien, ausgezeichnet. Daneben wird berichtet, daß er auf dem richtigen Pfad ist und seit 1979 mit 1,8 Mio Kilometer als Chauffeur für die Landeshauptleute, sich den Ehrentitel „Gentlemandriver“ in Landesdiensten, eingefahren hat. Nichtberücksichtigt sind dabei die nicht wenigen Kilometer, die unser Franz mit dem Rasenmäher seit Jahrzehnten rund ums Pfadiheim zurückgelegt hat und damit längst den Anspruch auf den Ehrentitel „Lord of the Green“ hat. Sein zähes Bemühen um die Erhaltung des „Greens“ auf der Spielwiese und der

Kampf gegen die Versteppung der Areale ums Heim sind bereits Legende.

Ganz zu schweigen von den unzähligen Aktionen zur Entsorgung von Altmaterial und den Entsorgungsfahrten zum Sturzplatz mit seiner lieben Ehefrau als Kopilotin. Wir freuen uns mit ihm und seiner Frau über die Auszeichnung, wünschen ihm noch viele angenehme Kilometer ums Pfadi-Heim mit seinem neuen Pfadfinder-Rasenmäher Marke „Meiximobil“ und vor allem mit „seiner“ Frau Landeshauptmann in der Dienstlimousine.

Gut Pfad und weiterhin gute Fahrt.

*Franz Piffel*

## 1,8 Millionen Kilometer stets auf den richtigen Pfaden

Für sein langjähriges Engagement bei der Pfadfindergruppe 5 in Graz wurde Franz Meixner (Bild) dieser Tage mit dem Bundes-Ehrenzeichen, das ihm von Bundeskanzler Wolfgang Schüssel übermittelt wurde, ausgezeichnet. Meixner ist aber nicht nur in seiner Pfadfinder-Freizeit auf den richtigen Wegen unterwegs, sondern auch in seinem Beruf Garant dafür, dass die Landeshauptleute stets die richtigen Pfade zu ihren Terminen finden. Als Chauffeur des Landeshauptmannes versieht er bereits seit 1979 seinen Dienst hinter dem Steuer und hat in dieser Funktion bereits mehr als 1,8 Millionen Kilometer auf seinem persönlichen Ta-

chometer stehen. „Die Arbeit macht mir noch immer so viel Freude, wie zu Beginn“, so der knapp 60-jährige „Gentleman-Driver“ in Landesdiensten.



Fotos: Astyria, Dusek (2), Fischer, Liebmann

# Unsere Gruppe:

## *Gruppenleitung*

Florian Heuberger  
Joachim Brandl

## *Vorstand des Aufsichtsrates*

Mag. Robert Boh, *Obmann*  
Rainhard Baumann, *Kassier*

## *Wachtel*

Birgit Jahn  
Theresa Pock

## *Guides*

Barbara Friedl  
Andrea Riedl

## *Caravelles*

Eva Schmut

## *Ranger*

—

## *Wölflinge*

Florian Heuberger  
Joachim Brandl  
Roland Scheer

## *Späher*

Georg Edelsbrunner  
Matthias Baumann  
Michi Wappl

## *Explorer*

Markus Kettler

## *Rover*

Xaver Schnepf

## *Gilde*

Friedl Weigend  
Horst Schimeczek

## *Gruppenchronik*

Bernd Wister

## *Theaterrunde*

—

## *F.C. Krücke*

Gerald Reder

## *Materialwart*

Hans Adler

## *Lilienkreis*

Birgit Piffel  
Andreas Lind

## **Büro und Scoutshop**

(Mo. und Fr. 19 bis 20 Uhr)

Ing. Robert Knollmayr  
Birgit Piffel  
Afshin Dorudi

# Heimstundenzeiten:

## Buben

### Wölflinge 6-10 Jahre

Donnerstag,  
17:30 - 19:00

Freitag,  
17:00 - 18:30

### Späher 10-14 Jahre

Donnerstag,  
18:30 - 20:00

Freitag,  
18:30 - 20:00

### Explorer 14-16 Jahre

Montag,  
19:00 - 20:30

### Rover 16-20 Jahre

Freitag,  
ab 19:30

## Mädchen

### Wichtel 6-10 Jahre

Donnerstag,  
17:30 - 19:00

Freitag,  
17:00 - 18:30

### Guides 10-14 Jahre

Freitag,  
18:30 - 20:00

### Caravelles 14-16 Jahre

Montag,  
19:00 - 20:30

### Ranger 16-20 Jahre

Freitag,  
ab 19:30

## Büro und Scout-Shop:

Montag, 19:00 – 20:00

Freitag, 19:00 – 20:00

Afshin Dorudi, Robert Knollmayr, Birgit Piffel

### **Impressum:**

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg

Für den Inhalt verantwortlich: Georg Edelsbrunner, Michael Wappl

Layout: Andrea Schulz

Heimadresse: Überfuhrungsgasse 48a, 8020 Graz, Tel.: 68-15-00

Postgebühr bar bezahlt

Absender:

Pfadfindergruppe Graz 5  
Überfuhrgasse 48a, 8020 Graz